

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: H. Jonert in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

Amtliches.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:
Dem Justizrath und Notar Wurzer zu Siegburg den Königlich-kronen-Orden dritter Klasse; dem General-Director der Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken in Köln, Heidesmann, den Königlich-kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.
Der praktische Arzt Dr. Berger zu Elberfeld ist zum Kreis-Wundarzt der Kreise Elberfeld und Nettmann ernannt worden.

Deutschland.

NPC. Berlin, 15. Nov. Die heutige (15.) Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde ausschließlich mit der Staatsberathung ausgefüllt. Eine etwas erregte Debatte wurde bei dem Etat der Justizverwaltung von dem Abg. v. Ludwig hervorgerufen, aber bei dem Tit. (Gehalt für den Generalstaatsanw.) das etwas laue Vorgehen der Staatsanwälte gegen die Gründer tadelte und diesem Verfahren das gegen die sog. Reichsfeinde gegenüber stellte. Ein gewöhnlicher Mensch, führte Redner aus, könne sich allerdings in die Schliche und Gemeinheiten der Gründer nur sehr schwer hineinfinden, aber anders verhalte es sich mit den Staatsanwälten, die sich mit der Prüfung dieser Angelegenheiten zu beschäftigen haben. Man müsse erlauben, mit welcher Gemandtheit gerade die blutigsten Gräueltaten, so z. B. die Dortmunder Union ins Leben gerufen; es sei dabei so „correct“ verfahren, daß gar nicht beizukommen sei. Alle Welt erkenne an, daß das Aktiengesetz reformbedürftig sei, wenn er persönlich die Schuld an diesen Schwindelen auch viel mehr darin finde, daß in der besseren Gesellschaft Religion und Moral abhanden gekommen, — aber trotzdem scheine dem Minister diese Reform wenig am Herzen zu liegen. Redner machte auf die bekannte Glogau'sche Schrift über den Gründungsschwindel aufmerksam, und verlangte, indem er das Verfahren der königlichen Untersuchungskommission einer scharfen Kritik unterzog, daß der Justizminister die Staatsanwälte anweise, gegen die in dem Glogau'schen Buche genannten Gründer mit aller Strenge vorzugehen. Dem gegenüber bemerkte der Vertreter des Ministers, Freiherr v. Glaubitz, daß es einer solchen Anweisung nicht bedürfe, da die Justizverwaltung die Ueberzeugung habe, daß die Staatsanwälte überall ihre Pflicht thun werden. — Abg. Dr. Laster glaubte die Ausführungen des ersten Redners am besten damit widerlegen zu können, daß er die Quellen, aus denen derselbe geschöpft, als verleumdende bezeichnete. Niemand aber sei berechtigt, mit der Entschuldigung des Nichtwissens sich zum Träger objektiver Verleumdungen zu machen. Die Untersuchungskommission habe Alles rücksichtslos in das Bereich ihrer Prüfung gezogen, was zu ihrer Kenntniß gekommen. Auf solche Autoritäten wie v. Dieß-Daber und Glogau nehme er aber keine Rücksicht. Nachdem der Staatsanwalt die Sache in die Hand genommen, sei es nicht mehr Aufgabe des Einzelnen, Wahres und Falsches in sensationeller Weise durcheinander zu mischen. — Die Abgg. Bachter und Gausen ließen sich für verpflichtet, Namens des angegriffenen Beamtenstandes Protest gegen die Behauptung einzulegen, als ob dieselben nicht ihre Pflicht thäten. Man werde doch nicht verlangen können, daß sich die Staatsanwälte der Verwaltung unterwerfen sollen. — In der weiteren Debatte erklärten noch Abgg. v. Ludwig und Bachem, daß ersterer nicht Namens der Centrumsfraktion gesprochen, dann wurde der Gegenstand verlassen. — Bei Kap. 75 (Gerichte zweiter Instanz) befragte sich Abg. Witte darüber, daß in dem Reichsstaat Preußen die Justiz ziemlich stiefmütterlich behandelt werde; während die Abg. Röckerath und Frhr. v. Fritsch bei Kap. 78 (Appellhof in Köln) die unzulänglichen Gehaltsverhältnisse der richterlichen Beamten am Rhein zur Sprache bringen. — Bei Kap. 79 gelangten die Petitionen der Gerichtsekretäre Cidel und Genossen in Waderborn und Hensel und Genossen in Königsberg i. P. um Gleichstellung der Befoldungen der Subaltern-Beamten der Gerichte erster Instanz und der mit den für solche Beamten bei den Obergerichten festgesetzten, — zur Verhandlung. Nach dem Vorschlage der Budgetkommission wurde beschlossen, die Petitionen der Staatsregierung als Material für die Regelung der Rang- und Gehaltsverhältnisse der Gerichtsekretäre bei der bevorstehenden anderweiten Organisation der Gerichtsbehörden zu überweisen, nachdem noch vorher Abg. Windthorst (Meppen) sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß die gedachten Klagen dieser Beamten erst so spät Berücksichtigung finden können. — Bei demselben Kapitel Tit. 11 (Gefängniswesen in Berlin) nimmt Abg. Cremer Gelegenheit, nochmals die Arbeitsverhältnisse in den Gefängnissen zum Gegenstande einer Besprechung zu machen und knüpfte daran zum Schluß die Bitte, in diesem Gefängnisse doch etwas mehr für den Gottesdienst der Katholiken Sorge tragen zu wollen; gegenwärtig findet dort nur alle 14 Tage ein Gottesdienst statt. — Geh. Rath Starke erwiderte, daß für den katholischen Gottesdienst hinlänglich gesorgt sei, auch seien Beschwerden noch nicht eingegangen. — Abg. Windthorst (Meppen) konnte sich mit dieser Erklärung nicht befriedigt halten. Er hoffte aber, daß die Anregung der Regierung genügen werde, einen geordneten, regelmäßigen katholischen Gottesdienst in Bismarck einzurichten. Uebrigens wolle er schon an dieser Stelle erklären, daß dieser Gegenstand damit noch lange nicht erschöpft sei. Er werde später noch Gelegenheit nehmen darauf hinzuweisen, daß in den Gefängnissen die Gewissensfreiheit beschränkt werde und zwar dadurch, daß man sogen. Staatsgeistlichen die Seelsorge in den Strafanstalten übertrage. — Damit war die Berathung über den Etat

der Justizverwaltung, der unverfälscht bewilligt wurde, beendet. — Das Haus trat sodann noch in die Berathung des Etats des landwirthschaftlichen Ministeriums, wobei dem Wunsch Ausdruck gegeben wurde, das Landes-Deconomiecollegium mit dem deutschen Landwirthschaftsraath zu vereinigen. — Die Sitzung wurde darauf auf Freitag 11 Uhr vertagt. Tages-Ordnung: Fortsetzung der Etatberathung.

Berlin, 15. Nov. Die angekündigte Interpellation der Fortschrittspartei ist eingebracht, dieselbe hat folgenden Wortlaut: 1) Wie viele Millionen Mark sind aus den Einkünften des mit Beschlag belegten Vermögens des Königs Georg in der Zeit vom Jahre 1871, dem Friedensschlusse mit Frankreich bis heute verausgabt worden, unter dem Titel von Kosten für Maßregeln zur Ueberwachung und Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen des Königs Georg und seiner Agenten? 2) Sind für Ausgaben unter solchem Titel den einzelnen Ministerien insbesondere auch dem landwirthschaftlichen Ministerium Dispositionsfonds überwiesen worden?

Dem Minister Friedenthal nahestehende Personen erzählen, es unterliege gar keinem Zweifel mehr, daß in nicht allzulanger Zeit das Ressort des landwirthschaftlichen Ministeriums einer anderen Persönlichkeit überlassen und derselbe definitiv zum Minister des Innern ernannt werde.

Bei der als bevorstehend angekündigten Interpellation über den Stand des Fiskus ist es wohl angezeigt, auf dessen Entstehung kurz hinzuweisen. Das sequestrirte Vermögen des Königs Georg bestand exclusive des für ihn reservirten Inventars der Schloßer aus 40 Millionen M. in preussischen Staatspapieren. Diese bildeten den zur Zeit der Beschlagnahme noch nicht ausgelieferten Theil der mit 48 Millionen M. dem König Georg in dem 1867 abgeschlossenen Vertrage zuerkannten Abfindung. Die Zinsentnahmen von jenen 40 Millionen betragen jährlich gegen 1,800,000 M. Hieron wird eine halbe Million an Verwaltungskosten des Sequesters für die Schloßer verbraucht. Der Rest von gegen 1,300,000 M. würde dem Capital zuwachsen müssen, wenn nicht in dem bekannten Beschlagnahme-Gesetze der Regierung die Ermächtigung erteilt worden wäre, diese Revenuen auch zur Ueberwachung und Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen des Königs Georg und seiner Agenten zu verwenden. Die Regierung vertritt nach wie vor die Anschauung, der sie vor längerer Zeit bei Beantwortung der Interpellation des Grafen Schulenburg im Herrenhause Ausdruck gab, daß eine Herausgabe des Fonds an den König Georg so lange nicht gedacht werden könne, bis derselbe eine loyale Haltung gegen die Krone Preußen angenommen haben werde.

Die polnische Fraktion beabsichtigt, in einer besonderen Interpellation die Vorgänge und Zustände in der Parochie Kosten, wo der oft genannte Brand als vom Oberpräsidenten Gauthier erhaltener „Probit“ waltet, zur Erörterung zu bringen. Die dortige katholische Gemeinde verweigert es bekanntlich beharrlich, der Seelsorge dieses Mannes sich anzuvertrauen; zugleich aber sind die in der römischen Gemeinschaft stehenden Parochial-Geistlichen theils ausgewiesen, theils durch die Behörden, welche dem Brand in ausgiebiger Weise Unterstüßung gewähren, in ihrer Amtstätigkeit gehindert, so daß die betreffende katholische Gemeinde jeglicher Seelsorge entbehrt. Die Kosten Kirchhofs-Angelegenheit hat die Presse so oft beschäftigt, daß an die einzelnen Stadien nicht erinnert zu werden braucht.

In einer Berliner Correspondenz der „Köln. Volksztg.“ liest man: Die Verhandlung der Marpinger Angelegenheit im Abgeordnetenhaus hatte auch dadurch einen Aufschub erlitten, daß der Inkanzler beglückwünschte des Reiches nicht erschöpft war. Auf ein neuerliches Gesuch um Beschleunigung des Beschlusses ist nunmehr eine Antwort des Oberpräsidenten, und zwar eine ablehnende, erfolgt. Die Einbringung des Antrages dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

Nach der „Kreuzztg.“ haben die Commisars Preußens, Bayerns, Hessens und Hamburgs für die vorgeschlagene Reichs-stempelsteuer, die Badens, Württembergs und Sachsens dagegen gestimmt. Ein süddeutscher Commisars sei für die Erhöhung der Tabaksteuer, die eine Mehreinnahme von 22–24 Mill. Mark, und für Erhöhung des Kaffeegolles 17 M. 5 Pf. auf 21 M. neben entsprechender Erhöhung des Zeezolles, sowie für Wiedereinführung des Zolls von 1 Mark 5 Pf. für Mineralöle eingetreten, die der Reichsstaatskasse 15 Millionen Mark zuführen würden.

Moskau, 13. Nov. Aus Moskau wird dem „Kurier“ Bognanski geschrieben, daß die wegen Zeugnisverweigerung am 10. d. verhaftete Vorsteherin der dortigen barmherzigen Schwestern Marawaska am 12. d. wegen schwerer Erkrankung wieder freigelassen worden ist.

Köln, 16. Nov. Die Köln. Z. enthält folgenden „Stedbrief“. Der durch Erkenntnis der correctionellen Kammer des hiesigen königl. Landgerichtes vom 28. Juli d. J. wegen unbefugter Vornahme geistlicher Amtshandlungen zu einer subsidialen Gefängnisstrafe von dreißig Tagen verurtheilte Doctor theologiae und vormalige Erzbiſchof von Köln, Paulus Melchers, geboren zu Münster, zuletzt wohnhaft zu Köln, 64 Jahre alt, 1,70 Meter groß, mit blonden Haaren und Augenbrauen, freier Stirn, braunen Augen, etwas gebogener Nase, gewöhnlichem Mund, spitzem Kinn, länglichem Gesicht, von blasser Gesichtsfarbe und schlanker Statur ist nicht zu ermitteln gewesen. Ihn erfuhr die Polizei-Belehrung auf den 12. Melchers zu wachen, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit vorführen zu lassen. Köln, den 14. Nov. 1877. Der Ober-Procurator, Grome.

München, 15. Nov. Aus patriotischen Kreisen verlautet

mit Bestimmtheit, daß die ganze Fraktion an dem Sage: „Keinen Verwaltungsgerichtshof ohne gleichzeitige Verwaltungsreform“ unentwegt festhalten wird.

Die Nachricht einiger Blätter, daß der Herr Abg. Freytag aus dem patriotischen Club und aus der Kammer auszutreten beabsichtige, kann die „Germ.“ aus besserer Quelle als un begründet bezeichnen.

Frankreich.

Paris, 15. Nov. Unter vorstehendem Datum befindet sich unter „letzte Post“ der gestrigen Nummer ein der „R. Z.“ entlehntes Telegramm, bei dem aus Versehen genanntes liberale Blatt als Quelle nicht angegeben ist. Daß wir mit demselben nicht einverstanden sind, brauchen wir nicht ausdrücklich zu versichern. Unsere Leser kennen unsere Stellung zu dem Marschall Mac Mahon und seinem Ministerium.

Versailles, 15. Nov. Deputirtenkammer. Der Ministerpräsident von Broglie ergreift das Wort: „Die Mitglieder des Kabinetts, heute noch Träger der Gewalt, bald vielleicht Angeklagte, sind auf ihrem Posten verblieben, um die gegen sie gerichteten Angriffe zu beantworten. Sie haben nicht ein anderes Terrain innerhalb eines privilegierten Kreises aufsuchen wollen. Wenn jene Pflicht erfüllt sein wird, mag der Marschall-Präsident sehen, was zu thun ist. Wenn man ihm sagen kann, daß ein Ministerium, in welches Louis Blanc und Leon Renault eintreten würden, im Stande wäre, ein gemeinsames Programm zu formuliren, so wird damit der parlamentarische Weg geöffnet sein. Wenn dem aber nicht so ist, so müssen die Grundlagen einer Lösung anderweitig gesucht werden.“ Man wird niemals einen Präsidenten finden, der verfahrensfähig sein könnte, als der Marschall bei der Wahl seiner Minister. Achtzehn Monate lang hatte derselbe als Minister Männer, die ihm feindlich gesinnt waren. Er hielt erst inne, als er sah, daß man ihn auf die Bahn des Radikalismus ziehen wolle. Das Ministerium übernimmt die Verantwortlichkeit für seine Akte vor der Geschichte, die öffentliche und selbst die strafrechtliche Verantwortlichkeit. Alles, was das Ministerium gethan hat, war gefehlt. Man kann ihm nichts vorwerfen, was der Drohung mit der Budgetverweigerung gleicht, durch welche man die exekutive Gewalt unter das Joch zwingen will; und ebensowenig etwas, was der gestrigen Thesen gliche, welche einen Appell an die Insurrection zu enthalten scheint. Mögen diejenigen, welche an so etwas denken könnten, sich in Acht nehmen! Sie würden der Repression begegnen! und wollte man annehmen, daß sie Erfolg hätten, so mögen sie sich gegenwärtig halten, daß der 31. Oct. nicht weit vom 4. Sept. ist.“ Broglie entwickelt nunmehr ausführlich, welche Verleumdungen von der Opposition ausgegangen seien, u. A. habe man verbreitet: das Kabinet wolle den Krieg zur Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes. Dieselben Männer, welche 1871 Anhänger des Krieges bis zum Aeußersten waren, wurden jetzt im Parteinteresse friedliebend um jeden Preis. Durch solche Mittel wurden die bethörten Massen zur Wuthurne getrieben.“ Redner constatirt, daß die Sprache dieser Männer so sehr der Sprache der deutschen Zeitungen ähnele, daß man fragen könne, was mit solchen Leuten am Ruder aus dem Vaterlande wohl werden würde. Der Minister beendete seine Rede mit einem Protest gegen die beantragte Untersuchung und einer Verwahrung gegen deren etwaige Resultate. (Lebhafter Beifall auf der Rechten.) Gambetta nimmt das Wort, um dem Minister folgendermaßen zu erwidern: er erkenne in den Worten Broglie's die perfide Geschicklichkeit wieder, welche durch die Kunst des Truges Wahlsiege eroberte. Redner protestirt gegen die Imputation, welche ihn als den Agenten des Auslandes hinstelle. Indem die Kammer zu der beantragten Untersuchung schreite, bleibe sie innerhalb ihrer legislativen Befugnisse. Den Senat über das allgemeine Stimmrecht stellen, das hiesie: einen allseitig gefärbten Konvent machen. Nach Austausch verschiedener lebhafter persönlicher Bemerkungen zwischen Mitgliedern der Rechten und Linken wurde der Antrag Albert Grevy's auf Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Wahlmissbräuche mit 320 gegen 203 Stimmen angenommen.

Paris, 15. Nov. Die Dinge in Frankreich drängen zur Entscheidung. Die gegenseitige Erbitterung hat eine solche Schärfe erreicht, daß ein modus vivendi zwischen diesen Gegenseiten fast nicht mehr möglich scheint. Die Krisis ist durch die Entschlebung des Marschalls Mac Mahon, die Demission der Minister „Angesichts der heftigen Beschuldigungen, welche sie in der Deputirtenkammer erfahren hätten und welche die gesammte Regierung trafen“, nicht anzunehmen, in eine neue Phase getreten. Indem der Herzog von Magenta sich mit seinem Cabinet völlig identifizirt, hat er selbst den Anstoß zu einer Umwandlung der Minister in eine Regierungskrisis gegeben. Der Conflict zwischen der Regierung des Marschalls Mac Mahon und der republikanischen Kammermehrheit spitzt sich immer mehr zu einer reinen Machfrage zu und es ändert an dieser Thatsache nichts, daß jede der beiden sich feindlich gegenüberstehenden Parteien ihren constitutionellen Standpunkt betont und dem Gegner eine Ueberschreitung der verfassungsmäßigen Rechte vorwirft.

Aus Paris schreibt man der „N. Fr. Presse“: Der erste Beamte des Pariser Bankhauses Rothschild, Herr Emil B., ist kürzlich geworden, nachdem er durch mehr als 20 Jahre einen materiell sehr glänzenden Posten eingenommen hatte. B. war ein starker Kartenspieler und soll in manchen Nächten bis 20,000 Francs verloren haben. Der Grund seiner heimlichen Entfernung waren Börsenschulden, deren ganzer Umfang bisher noch

— Gambetta soll gestern Abend einen starken Anfall von Blutspeien gehabt haben.

Rom, 10. Nov. Seit einigen Tagen stößt die Gesundheit Sr. Eminenz des Cardinals Bartolini ernsthafte Besorgniß ein. Es ist zwar eine leichte Besserung seit gestern und vorgestern eingetreten, allein sein Zustand ist dennoch immer sehr bedenklich.

— Das katholische Frankreich ist wahrlich unermüdet in seinen Beweisen der Anhänglichkeit an den hl. Stuhl. Wiederum sind gestern Abend Pilger aus Cassazione hier angekommen. An ihrer Spitze steht ihr hochw. Herr Bischof, der im französischen Seminar v. St. Chiara abgetheilt ist.

— Gestern und vorgestern ertheilte der hl. Vater an viele Fremde verschiedener Nationalität öffentliche Audienzen, was wohl der beste Beweis seiner guten Gesundheit ist; die prächtigen und milden Herbsttage, deren wir uns schon seit mehreren Wochen erfreuen, konnten natürlich auch nicht ohne guten Einfluß auf den arbeitsamen Papst bleiben.

Der Aufstand in Daghestan (Kaulasus) hat solche Dimensionen angenommen, daß Großfürst Michael sich genöthigt gesehen hat, dem Fürsten Melikow beträchtliche Truppenverstärkungen zuzumessen zu lassen. Fast täglich kommt es zu mehr oder weniger heftigen Kämpfen mit den Inzurgenten, deren Gesamtanzahl auf nicht weniger als 18,000 Mann geschätzt sein soll. Letztere sind mit guten Waffen versehen und legen große Tapferkeit an den Tag. Die Bewegung ist um so ernstler, als der religiöse Charakter derselben mit jedem Tage scharfer hervortritt. Ein gewisser Abdurrahman-Ghazi läßt verkündigen, daß auf Befehl Gottes je der der Daghestaner die Waffen ergreifen müsse. Die Ghasas, welche Abdurrahman für einen „Heiligen“ proklamiren, rufen den Leuten zu: „Seht in den Kampf! Allah jagan!“ (Gott will es so haben). „Der Scheriat muß hergestellt werden!“ versichern die Mullahs. Die Herrschaft des Mohamedanismus soll wieder im Kaulasus ausgerichtet werden.“ Die Mohamedaner setzen vollen Glauben in diese Verkündigung und gehen mit Begeisterung in den Tod. Die Niederwerfung dieses Aufstandes wird wahrscheinlich Ängst und große Opfer kosten.

— Das türkische Lager von Plewna wird der Br.' zufolge beschossen. Die Russen haben längs ihrer Ernährungslinie eine optische Telegraphenlinie etabliert. Der Vorpionsdienst zur Nachtzeit wird mit besonderer Sorgfalt betrieben. Die Zahl der Deserteure aus Plewna nimmt seit einigen Tagen wieder zu. Ihre Aussagen sind sehr widersprechend. Ein Kourier Osman Pascha, welcher sich nach Orbanie durchschleichen wollte, wurde von russischen Patrouillen gefangen genommen.

Constantinopel, 15. Nov. Gerüchtweise verlautet, der Einfluß der Friedenspartei sei gegenwärtig vorherrschend. Saffor Pascha's Berufung zum Großvezirat steht angeblich bevor. Neuerdings ist eine weitere Truppenendung nach Bulgarien angeordnet.

Neuß, 16. Nov. Im Inseratentheile unserer Zeitung findet sich die Anzeige von einem in M.-Glabbach stattfindenden gemeinschaftlichen Concerte der kirchlichen Gesangs-Vereine von M.-Glabbach und Neuß, worauf wir mit dem Bemerken aufmerksam machen, daß wir den hiesigen Besuchern desselben einen gnußreichen Abend versprechen dürfen.

Grümitinghausen, 16. Novbr. Der in der gestrigen Nummer gebrachten Notiz, den Raubdiebstahl betreffend, haben wir noch beizufügen, daß die Spur weiter verfolgt und die Auh bei einem Wehger in der Nähe von M.-Glabbach vorgefunden wurde. Derselbe war schon abgeschlachtet, konnte jedoch noch als identisch **erkannt** werden.

† **Büttgen**, 17. Novbr. Gestern Abend gegen 1/10 Uhr standen hieselbst vier schöne Fruchtschöber der Gebr. Rothausen in Flammen. Dieselben enthielten beinahe 3/4 der diesjährigen Ernte und ist der Schaden für die Eigenthümer ein um so trauriger, da wie man hört, die Schöber nicht verfeuert waren.

Grevenbroich, 14. Nov. Man schreibt der Niederrhein. Volksztg.: „Nachdem der Herr Vicar von hier im März vorigen Jahres von der hiesigen höheren Schule entfernt worden, obgleich derselbe mehr als acht Jahre lang sowohl als Religionslehrer wie auch als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit den schönsten Erfolgen gewirkt hatte, wurde dem an derselben Schule angestellten Elementarlehrer Hrn. Cremer von seinen Vorgesetzten wiederholt die Zumuthung gemacht, den Religions-Unterricht für die katholischen Schüler zu übernehmen. Dieser weigerte sich aber entschieden, weil er die erforderliche *missio canonica* nicht habe. So blieb die Sache bis vor etwa vier Wochen. Da wurde Hr. Cremer auf das Bürgermeister-Amt citirt und vom Bürgermeister gefragt, ob er sich zur Uebernahme des Religions-Unterrichtes bereit erklären wolle oder nicht. Hr. Cremer verbarrierte aus dem angegebenen Grunde bei seiner früheren Weigerung. Einige Tage nachher gab er auf dem tgl. Landratsamte zu Bevelingboven dieselbe Erklärung zu Protokoll, und bald darauf wurde ihm die amtliche Mittheilung, bei weiter fortgesetzter Weigerung werde er aus dem Amte entlassen werden. Um aber den braven Mann vor dieser Eventualität zu bewahren, betraute ihn nun der Pfarrer mit der erforderlichen Mission; und darauf erklärte Hr. Cremer seiner vorgelegten Behörde, daß er, nachdem er nunmehr mit der nöthigen Erlaubniß versehen sei, fortan den Religions-Unterricht ertheilen wolle. Hiermit, sollte man glauben, wäre die Sache abgemacht gewesen. Weit gefehlt! Dem Hrn. Cremer wurde vielmehr nach wenigen Tagen eröffnet, daß er wegen seiner früheren Weigerung in eine Ordnungsstrafe von 20 Mark genommen sei. Diese Strafe wird er freilich bezahlen; dabei hat er aber auch das tröstliche Bewußtsein, als überzeugungstreuer katholischer Mann gehandelt zu haben. Obre diesem Manne! Der katholische Religions-Unterricht an unsern höheren Schule wird also; nachdem derselbe mehr als 1½ Jahre lang gänzlich unterblieben war, jetzt wieder ordnungsmäßig ertheilt.“

Greifeld, 16. Nov. Bis zum Mittag des heutigen vierten Wahltages für die dritte Abtheilung wurden für die Candidaten

der Centrumpartei: Max Broder, Heinr. Lagelee, Dr. Urjey 1158, 1167, 1166; für die Candidaten der „liberalen“ Partei: Michel Michels, E. A. Neuhaus, Aug. Risler 1012, 1029, 1020 Stimmen abgegeben.

Erfeld, 16. Nov. Die Eröffnung der neuen Eisenbahnstrecke Aheydt-Glabach-Erfeld-Neuß hat gestern Morgen stattgefunden. Der erste Zug ging Morgens etwas nach 7,18, nach Ankunft desselben von Duisburg in der Richtung nach Willich und Neersen ab, nachdem vorher der Aheydt Zug 7,18 mit Fahnen und Kränzen geschmückt, von Willich kommend, in den hiesigen Bahnhof eingelaufen. Beide Züge waren gut besetzt, stärker als man in der Frühstunde hätte erwarten können. Somit ist der regelmäßige Verkehr für Personen, sowie der Wagenladungs-Güterverkehr eröffnet. Ueber den am Neubau der Rheinischen Bahn noch fehlenden Theil (Strecke Neersen-Neuwert-Niersen) vernehmen wir, daß die Arbeiten an den Brückenbauten am Hammelbach und auf der Domb im vollen Gange sind und nach Vollendung derselben mit den Erdarbeiten unverzüglich vorzueingehen wird.

Morken, 14. Nov. Der Ortsvorsteher von Morken, Herr Jos. Schurf, ersucht die Redaction dieser Zeitung auf Grund des Preßgesetzes folgende „Berichtigung“ aufzunehmen:
Verabeim, den 16. November 1877.

12. Nov. in Nr. 258 dieser Zeitung, bezüglich der späßigen Seite des Kulturkampfes, dürfte es heißen:

„Nachdem der gedachte Kirchenvorstand Seitens der Königl. Regierung zu Köln wiederholt um Einbringung der gedachten Belege zur Kirchenrechnung vergebens aufgefordert worden, wurde derselbe zu 10, 50 und 100 Mark in Ordnungsstrafe genommen, ohne daß einem großen Theile des Kirchenvorstandes, darunter der betreffende Ortsvorsteher, irgend welche Mittheilung gemacht wurde. Einfach wurde denselben vor Kurzem die Mittheilung der verweigerten Einbringung und der betreffenden Straferlasse mit der Erklärung gemacht, daß Seitens des Präsidenten Recours an die betreffenden Civil-Verhöden und an den Landtag ergriffen sei. Bei Vollstreckung des zweiten Straferlasses Seitens des Königl. Regierungs-Präsidenten von Köln, bittet der Exccutor im Auftrage des Herrn Oberbürgermeisters, den betr. Ortsvorsteher um gütige Confrontirung mit dem zeitigen Kirchenvorstands-Präsidenten von M.; und als Aegsterer dem Exccutor erklärt hatte, daß er keine Pfand-Objecte besäße, wurde folgerichtig gegen den Vice-Präsidenten im Beisein des Ortsvorstehers die Pfändung vollzogen. Daß aber der Ortsvorsteher keine große Lust verspüren wird, an dem Straferlassen gegen gedachten Präsidenten zu participiren, ist um so einleuchtender, als er weder um Verweigerung der Einbringung der fraglichen Belege befragt worden, noch über die respectiven Straferlasse in Kenntniß gesetzt wurde. Sollte aber nach der Vogt des Autors in Nr. 258 ich dennoch jene Exccution mit- treffen, so mag der geehrte Autor dies immerhin für sich glauben.“

Gusskrigen, 13. Nov. Die Gussk. 3. meldet: Vor etwa 4 Jahren ist in Jälsjö ein allein wohnender alter Zunggefell in seinem Hause ermordet u. beraubt worden. Die Mörder hatten ihn mit einer Sackschnur erwürgt. Trotz der umsichtigsten Nachforschungen konnte man bis jetzt keine Spur der Thäter ermitteln. Heute erzählt man sich, daß gestern zwei Individuen als jenes Mordes verdächtig gefänglich eingezogen worden seien. Dieselben sollen gestern in einem Wirthshaus mit einander geschätzt und bei dieser Gelegenheit der eine zu dem andern, indem er einen Thaler aus der Tasche zog, gesagt haben: „Wir können noch eins trinken, da ist noch ein Lörent-Thaler. — Lörent ist der Ermordete. — Auf die von einem Anwesenen gemachte Anzeige hin soll denn die Verhaftung und Abführung zur Untersuchung nach Bonn erfolgt sein. Das Nähere wird sich ergeben.“

Bochum, 15. Nov. Hr. Pfarrer Kramer wurde heute wegen Vergehens gegen den Ranzel-Paragraphen zu 14 Tagen Festung verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte, laut der „Westf. Bztg.“, drei Monate Festung und 300 M. Geldstrafe, event. zehn weitere Tage beantragt.

Soen, 13. Nov. Wiederholt wurde unsere Stadt in den letzten Tagen durch die Feuergefahr in Unruhe versetzt und aufregende Kuntien lassen keinen Zweifel darüber, daß ein Brandstifter hier sein Verbrechen treibt. In Folge dessen erläßt unsere Polizeibehörde unter dem gestrigen Datum folgende Bekanntmachung: „Am 6. November c., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ist vor dem Stalle des Meygers Neuschäfer an der Weingasse eine brennende Lunte gefunden worden; ebenso am heutigen Tage auf dem Boden des Jaderlan'schen Nebenhauses an der Waldburger-Straße. Auf die Entdeckung der Thäter ist, falls deren Bestrafung erfolgt, eine Belohnung von 1000 M. gesetzt. Zur Warnung wird bekannt gemacht, daß vorläufige Brandstrafung unter Umständen mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bestraft wird. Alle Hausbesitzer werden aufgefordert, ihre Kofräume, Thüren, Fenster, Kuten und Klappen an Häusern, Scheunen und Ställen sorgfältig zu verschließen und besonders darauf zu achten, daß aus denselben kein Stroh oder sonstige leicht brennbare Gegenstände hervorstecken.“

Hörter, 12. Nov. Die gestrige Katholikerversammlung hieselbst nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Gegen 2000 Personen aus den Kreisen Hörter und Warburg nahmen daran Theil und jede Stadt und so ziemlich jedes Dorf hatte seine Vertreter gesandt. Gegen 3 Uhr eröffnete der Vorsitzende des vorbereitenden Comité's Dr. med. Kayser die Versammlung unter dem üblichen Grusse: „Gelobt sei Jesus Christus“. Durch Aclamation wurde darauf Graf v. Bocklos-Aßeburg zu Ginnburg zum Präsidenten und Freiberger v. Metternich zu Wehrden zum Schriftführer gewählt. Als Redner traten auf, unser waderer Abgeordneter und Vertreter im Reichstage und Landtage, Freiherr v. Wendi, Kaplan Dr. Widert zu Herstelle, Reichs- und Landtags-Abgeordneter Schröder-Lippstadt, Redacteur Mittagweg zu Dortmund und Kaplan Lappe hieselbst. Geseprochen wurde über unsere (der Katholiken) gegenwärtige Lage, über die Schulfrage und ganz besonders über die Mailageze, welche einer gründlichen Kritik unterworfen wurden. Nachdem das Präsidium und das Comité beauftragt waren, eine Petition um Aufhebung der Mailageze im Anschlusse an die Dormunder-Petition an das Haus der Abgeordneten zu richten, schloß der Präsident gegen 7 Uhr die Versammlung unter einem Hoch auf den hl. Vater, das einen tausendfachen Wiederhall fand.

Handels-Nachrichten.

Seite 17 Mohr (Wochenbericht) Die Tanten und red

hiesigen Getreidegeschäfts nahm während der vergangenen Woche eine Wendung, indem kasselte unter dem Einfluße einer flaueren Stimmung in gänzlich leblosem Handel verkehrte. Bei Weizen zeigte sich dieses am meisten, da sich Eigner davon bei weitestlich geringem Begehre sogar zu Preisconcessionen vertheilen mußten. Nach Roggen vermehrte sich die Frage gleichfalls, indessen konnten hierbei wenigstens die vorwöchentlichen Notirungen aufrecht erhalten werden. Gerste und Hafer zeigten keine nennenswerthe Veränderung. Buchweizen wurde allein noch, sofern es unsere Landaufzucht betrifft, ziemlich gut abgenommen. — Stenpalm geschäftslos. Nächst begaunpte ungefähr den letzten Standpunkt, schloß aber doch eher etwas besser. Preßluden ruhig. — Weizen gleich noch eben schwebend ab und auch mit Kleien war es wieder still.

Fruchtpreise zu Neuß am 17. November.					
Weizen (neuer)	1. Qual.	25	—	Hafer (neuer)	15
	2. "	23	—	Rüßlen (Aberl)	33
	3. "	—	—	Raps	34 50
Landroggen (neuer)	1. Qual.	17	70	Kartoffeln	8
	2. "	15	70	Heu	5 40
Gerste	Winter-	17	—	Roggenstroh	4 20
	Sommer-	—	—		
Buchweizen		16	20		

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Parthieen von 100 Ctr.	79	—
Rüböl per 100 ^o Kilo faßweise	81	—
Gereinigtes Del per 100 Kilo 3.— M. höher als Rüböl.	158	—

Preßkuchen per 1000 Kilo	158	—
Weizen-Vorſchuß 00 per 100 Kilo	34	—
Kleien per 50 Kilo	5	40

Kaffee mit Kunden unverändert.
Stolz, 16. Nov. (amtl. Notierungen der Handelsmüller.
 Weizen feiner, hies. eff. M. 24.00—26.50 \$, fremder 23.50 \$,
 per Nov. 22.90 \$, 22.95 \$, 22.90 \$, per März 21.85—90 \$,
 21.90 \$, 21.85 \$, per Mai — \$, 21.75 \$, 21.70 \$.
 Roggen feiner, hies. eff. M. 18.65 \$, fremder 16.00—21.00 \$,
 mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Nov. 14.65 \$,
 14.70 \$, 14.65 \$, per März — \$, 15.25 \$, 15.20 \$.
 Hafer mäßig, ohne Sad. per 100 Kilo mit Gewicht von 42
 Pfd. per 50 Liter M. per Novbr. — \$, 15.20 \$, 15.10 \$,
 per März — \$, bez. 15.60 \$, 15.50 \$.

Rüböl fester, per 50 Hl. mit Saß in Eisenb. eff. in Par-
tien von 100 Ctr. M. 39.30 B., per Mai —, — bez., 38.20 B.,
38.00 G.

Landmarkt. Weizen Nr. 23.00—24.75; Roggen Nr. —
Gerste Nr. —; Hafer Nr. 14.50—16.40; bezahlt nach Qualität
pro 200 Pfd. Zufahren ca. 300 Sd.
Erfeld, 16. Novbr. Weizen: schwere Sorte 25.00, mittlere
Sorte 24.00, leichte Sorte —, Roggen schwere Sorte 17.00,
mittlere Sorte 16.—, Gerste schwere Sorte 22.50, mittlere Sorte
21.50, leichte Sorte —, Hafer schwere Sorte 18.00, mittlere
Sorte 15.00, leichte Sorte —, (Alles per 100 Kilo.) Kartoffeln
(per 100 Kilo) 8.00, Stroh (per 100 Kilo) 5.—, Heu (per 100 Kilo),
6.—, Rindfleisch (per ½ Kilo) —.55, Schweinefleisch —, Sam-
melfleisch —, Eier 75.—, Butter 1.05, Eier 60 Stück 3.50.

Berlin, 16. Nov. Weizen per Novbr. R. 209,50 bz., Nov.-Dec. 209,50 bz., Dec.-Jan. — bz., Frühlj. 209 — bz., Roggen per Novbr. R. 139,50 bz., Nov.-Dec. 139, — bz., Dec.-Jan. 139,50 bz., Frühljahr 142,50 bz. Hafer per Novbr. R. 131,60 bz., Nov.-Dec. 131,50 bz., Dec.-Jan. — bz., Frühljahr 139,50 Rüböl loco R. 74, — Nov. 73,50 bz., Dec.-Jan. — bz., Frühljahr 71,60 bz. Spiritus loco R. 50,50 bz., Nov. 49,80 bz., Nov.-Dec. 49,70 bz., Dec.-Jan. 49,70 bz., Frühljahr 51 — bz.

Antwerpen, 16. Nov. (Schluß) Petroleum deputed, disp. frs. 31 u. 8, per Nov. 30,75 bz. 31 Br. per Dec. 31,75 bz., 32 Br. per Jan. 32 Br. per Febr. 31,50 Br.

Hull, 16. Nov. Weisöl 29½, Nov.-Dec. — per Jan.-April 29.

April 29 Raffinirtes Cottonöl disp. 31¾, Nov.-Dec. — per Jan.-April 28½.

Brüssel, 15. Novbr. Zutritt 1040 Stück. Preise pro Stück lebend: Ochsen frs. 0,88—1,12, Stiere frs. 0,65—0,96 Kühe frs. 0,65—0,98.

Paris, 15 Novbr. Zugetrieben waren 2626 Kühe, 750 Kälber, 85 Stiere, 968 Fäbber, 13,638 Hammel und 3391 Schweine. Durchschnittspreis: Kühe fr. 1,52—1,82, Kälber fr. 1,22—1,68, Stiere 1,25—1,50, Fäbber fr. 1,58—2,18, Hammel fr. 1,65—2,00.

Londen, 25. Novbr. An den Markt gebracht waren: 000 Stück Hornvieh, 200 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden der Stone von 8 Pfd.: Schaffleisch 4 1/2, 6 d. bis 6 1/2 d., Hammelfleisch 5 1/2, 6 d. bis 7 1/2 d., Kalbfleisch 4 1/2, 6 d. bis 6 1/2 d., — d. Schweinefleisch 3 1/2, 8 d. bis 4 1/2 d.

Berlin, 19. Nov. Die Minister des Innern, der Finanzen des Handels und des Medicinalwesens haben kürzlich eine Anfrage an die Magistrate aller großen Städte der Monarchie dahin gerichtet, aus welchen Gründen das Geleß über die Einführung von Schlachthäusern Seitens der städtischen Verwaltungen bis jetzt im Großen und Ganzen ohne erheblichen Erfolg geblieben sei.

Sten. 10. Nov. Die Regierung erhielt von Serbien die unbändige Zusage, Bosnien bleibe unberührt. Die Nachrichten aus Griechenland, lassen eine Action gegen die Türkei als wahrscheinlich erscheinen. Der Zeitpunkt der österreichischen Kriegsbereitschaft wird erst mit dem Falle sämtlicher ungarischen Festungen gegeben sein. Sollte dann Rußland in der Bulgare eine russische Secundo- oder Tertio-Genitur errichten wollen, würde Oesterreich sich dem widerlegen, einer Autonomie der Bulgare unter einem nichtchristlichen christlichen Prinzen aber zustimmen, ansehnlich mehr für dieses Project Deutschland gewonnen sei.

Paris, 15. Novbr. Dem vollständigen Siege der Rechten bei der heutigen Senatswahl wird, laut der „R. Z.“, in politischen Kreisen die größte Bedeutung begelegt, da man die 141 für die Candidaten der Rechten abgegebenen Stimmen als für das Auflösungsvotum sicher betrachtet. Die vier neu gewählten Senatoren wohnten heute Abend mit fast sämmtlichen Mitgliedern der Rechten des Senates und der Deputirtenkammer dem Empfange bei, welchen der Marſchall im Präſtörgebäude von Versailles abhielt. — Die Königin Isabella iſt heute früh hier eingeetroffen.

Paris, 16. Nov. Diesen Morgen wurde Ministerrath gehalten. Der 'Temps' will wissen, daß sämtliche Minister um ihre Entlassung gebeten hätten. Auch war das Gerücht verbreitet, der Marischal werde ein Cabinet von Mitgliedern bilden, die nicht zu den beiden Kammern gehörten; der Temps bemerkt dazu jedoch, der Marischal habe noch keinen festen Beschluß gefaßt.

Befehl
des Landraths
Nach Mittheilung für die
31. März 1871
blatt No. 3
gierung ange
Controleur,
graf zu S
Vormittags
Nachmittags
seinem Amte
ist, um etw
gen der Gr
thümer weg
Gebäudefeu
Veränderung
entgegen zu

Heute
 verschied
 vorbereit
 der hl. S
 bare Fro
Ann
 Um st
 andächtig
 storbene
die
 Delhor

Küster = 1
an hiesiger
nuar 1878
dieser Stelle
men von cir
Qualificir
ihre Zeugniß
die Befähig
zum 1. Dec
den Kirchen
gemeinde zu

Sol
zu
Dinstag
Nach
läßt Herr I
heim im
Wankum
dit gegen W
30 Nr
holz,
worunt
Durch
Kämpfe
W

von C
im R

Herr Jo
mann zu G
am Wont
W
beim Wirth
Bedburg
76 Rr
im Bu
16 Rr
peln d
unter den
dem Unterje
Die zum
peln sind
ginnt der B
Bedburg
H

des Gu
be

verlebten Maria An
rige, nur 15
station Wedb
Schuntenhof

ungenen Woche
einer flauerer
Bei Belzen
bei weichen
indessen son-
angen ausre-
nennenswerthe
unser Land-
aten geschäft-
punkt, schließt
Wohl geht
s wieder still.
nder.
15 —
33 —
34 50
8 —
5 40
4 20
79 —
81 —
158 —
34 —
5 40
elmatler.)
mber 23.50 B.,
11.85—90 B.,
11.70 B.
16.00—21.00
ov. 14.65 B.,
15.20 B.
ewicht von 42
B., 15.10 B.,
eff. in Par-
ez., 38.20 B.,
ngen M. —
nach Qualität
5.00. mittlere
Sorte 17.00.
mittlere Sorte
8.00. mittlere
o.) Kartoffeln
per 100 Kilo.)
—, Gam-
50 Stüd 3.50.
50 B., Nov.-
Bz. Roggen
Bz., Dec.-Jan.
dr. M. 13.50
thjahr 139.50
Bz., Febr.-
Bz., 49.80 Bz.,
Bz. 51.— bez.
Bz. Hauptst. bisp.
Dec. 31.76
per Jan.-
Dec. —
reise pro Kilo
96 Kufe frs.
en, 750 Kufe,
91 Schweine,
c. 1.25—1.65,
c. 1.65—2.00,
waren: 000
eine. Bezahlt
6 d. bis 6 B.
altjährlich 1 B.
bis 14. 5 d.
der Finanzen,
ich eine An-
Monarchie das
über die An-
schen Verwal-
blichen Erfolg
Serbien die
Die Nachrichten
fei als wahr-
sichen Kriegs-
bulgarischen
der Bulgarei
wollen, würde
der Bulgarei
er zukommen,
nnen sei.
e der Rechten
B./, in pol-
man die 141
men als für
neu gewählten
n Mitgliedern
mer dem Em-
ade von Ver-
te früh hier
nistrath ge-
Minister am
rucht verbre-
en bilden, die
bemerkf dazu
Bz. gefast.

Bekanntmachung
des Landrathsamtes d. d. Neuf, 15. Nov.
Nach Maßgabe der Geschäftsver-
ordnung für die Kataster-Controleure vom
31. März 1877 (Extrablatt zum Amts-
blatt No. 38) hat die königliche Re-
gierung angeordnet, daß der Kataster-
Controleur, Steuer-Inspector Bur-
graf zu Dormagen, jeden Montag,
Bormittags von 8 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in
seinem Amtsstelle persönlich anwesend
ist, um etwaige mündliche Anmel-
dungen der Grund- und Gebäude-Eigen-
thümer wegen der in den Grund- und
Gebäudesteuer-Büchern nachzutragenden
Veränderungen, Messungen u. s. w.
entgegen zu nehmen.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen gegen 6 Uhr
verfiel nach kurzem Leiden, wohl-
vorbereitet durch den Empfang
der hl. Sacramente, die wohlacht-
bare Frau
Anna Christ. Pief,
geborene **Sand.**
Um stille Theilnahme und ein
andächtiges Gebet für die Ver-
storbenen bitten
die trauernden Hinter-
bliebenen.
Delfoven, den 15. Nov. 1877.

Die
Küster- u. Organisten-Stelle
an hiesiger Pfarrkirche soll zum 1. Ja-
nuar 1878 neu besetzt werden. Mit
dieser Stelle ist ein jährliches Ein-
kommen von circa 1000 Mark verbunden.
Qualifizierte Bewerber werden ersucht,
ihre Zeugnisse, insbesondere auch über
die Befähigung zum Orgelspielen, bis
zum 1. December curr. einzureichen an
den Kirchenvorstand der kath. Pfarr-
gemeinde zu Worringen, Landkreis Köln.
Worringen, im November 1877.
Dr. Friederichs,
Vorstand.

Holz-Verkauf
zu **Uedesheim.**
Dinstag den 20. Nov. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Pet. Jos. Rix zu Uedes-
heim im Wirthshaus von Andr.
Wankum daselbst öffentlich auf Cre-
dit gegen Bürgschaft verkaufen:
30 Rtn. Bau-, Nutz- und Brand-
holz, hochstämmige Bellweiden,
worunter Stämme von 1—2 Fuß
Durchmesser, alles lagernd in den
Kampfen.
Brandenburgs, Notar.

Verkauf
von Canadapappeln
im Burgbroich bei
Wedburg.
Herr Joseph Heymann, Kauf-
mann zu Goch, läßt
am Montag den 19. Novbr. c.,
Mittags 12 Uhr,
beim Wirth B. C. Heidemann zu
Wedburg
76 Rtn. Canadapappeln stehend
im Burgbroich, und
16 Rtn. entwurzelte Canadapap-
peln daselbst
unter den üblichen Bedingungen vor
dem Unterzeichneten versteigern.
Die zum Verkaufe kommenden Pap-
peln sind schwarz nummerirt und be-
ginnt der Verkauf mit der Nr. 201.
Wedburg den 30. October 1877.
M. Manstetten, Notar.

Verkauf
des Gutes Schunkenhof
bei Wedburg.
Das den Erben der zu Schunkenhof
verlebten Wwe. Jos. W. Schmitz,
Maria Anna, geb. Neuser geb-
rige, nur 15 Minuten von der Bahn-
station Wedburg entfernte Ader „Gut
Schunkenhof“ mit einem Areal von ca.

270 Morgen bester Bodenqualität soll
nebst aufstehender Winterlaas
am Dinstag den 15. Jan. 1878,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Wedburg im Gasthofe des Herrn
Schwingers, durch den Unterzeichneten
unter günstigen Bedingungen mit aus-
gedehnten Zahlungssterminen öffentlich
versteigert werden. Sowohl Gebäude
wie Areal befinden sich in durchaus
gutem Zustande.
Das Gut kann auch vorher unter
der Hand angekauft werden, und ertheilt
der Unterzeichnete auf Wunsch nähere
Auskunft resp. nimmt Offerten entgegen.
Wedburg, den 2. Nov. 1877.
M. Manstetten, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf
zu **Egendorf,**
in der Nähe der Eisenbahnstation Wedburg.
Die Erben des auf dem Gute Egendorf verlebten Gutsbesizers und
Landwirthes Herrn Aloys Fritt lassen daselbst theilungshalber wegen Auf-
gabe des Geschäftes
am Montag den 26. November cr. und an den
beiden folgenden Tagen,
jedemal Morgens 10 Uhr anfangend,
das vom Erblasser hinterlassene, ausgezeichnete Gutsinventar, namentlich:
8 Pferde, 37 Stück Rindvieh, holländischer Raze, 2 Arbeitsochsen, 11
Schweine, darunter mehrere Mastschweine, ferner 2 Ringelwägen, 2
schwere Gattwägen, 1 Säemaschine, 2 Mähmaschinen, 1 vollständige
Dampfpflegmaschine, sowie einen noch in gutem Zustande befindlichen,
überzähligen Dreifachstern, 1 Hackemaschine, 1 Dungstreummaschine, 2
Hackmaschinen, 4 Rübenwagen, 3 schwere Schlagarten zum Rüben fah-
ren, 3 Erntewagen, 2 Dreifachstern, 1 Kettenreißer, 4 Ziepsflüge, ge-
wöhnliche eiserne Pflüge, eiserne und hölzerne Eggen, sämtliches Pferde-
geschirr, sowie sonstige Ackergeräte,
johann 1 Tilbury, 1 Chaise und 1 in gutem Zustande befindlichen, ge-
schlossenen Wagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen,
endlich Hausmobilen aller Art,
durch den unterzeichneten Notar öffentlich auf Credit versteigern.
Am 1. Verkaufstage kommen die Pferde, Maschinen, Tilbury, Chaise und
Wagen, am 2. Tage das Rindvieh vorzugsweise zur Versteigerung.
Wedburg, den 8. November 1877.
M. Manstetten, Notar.

Leihanstalt
von **A. Breuer** in Neuf an
der Tonhalle.
Donnerstag den 22. Novbr., Mor-
gens 9 1/2 Uhr, findet der Verkauf der
verfallenen Pänder bis zum 1. August
1877 statt.

Daunen u. Bettfedern
in frischer staubfreier Waare empfiehlt
die Bettwaaren-Handlung von
Ignaz Lindner,
Niederstr. D 36.

Für Schuhmacher.
Den Schuhmachern von Neuf und
Umgebung hiermit die Anzeige, daß
von heute an alle Sorten **Schäb-**
chen angefertigt werden. Denjenigen,
die das Zuschneiden selbst besorgen,
wird der Stepplohn billig berechnet.
Achtungsvoll
Wilh. Rabben,
Abeinstr. Nr. 4.

Bestes Viehsalz
zu 2 Mark 2 pro Ctr., und **Fleisch-**
futtermehl mit 86 % Nährstoffen
für Schweine und Mastvieh, sowie alle
Drastikmittel liefert zu den
niedrigsten Tagespreisen
Wilh. Fasbender,
in Grevenbroich.

Pelzwaaren, Winter-
kappen, Filzhüte
in großer Auswahl bei
Joseph Schall,
Grevenbroich.

Täglich frisch gebrannter
Java-Kaffee
von 1 M. 20 bis 1 M. 90 Pfg., so-
wie sämtliche **Fleisch-** und **Colo-**
nia-Waaren äußerst billig.
Wiederverkäufer auf alle Sorten feinste
Burst- und Fleischwaaren werden ge-
sucht und erhalten bedeutenden Rabatt.
Essener Schrottkohlen
frei ins Haus a Malt 2 M. 60 Pfg.,
empfehlen
Wwe. Wilh. Quack,
Züchen, Piesenstr. 101.

Unterzeichneter empfiehlt einige
1000 junge Obstbäume, selbst
gezogen, zu den billigsten Preisen.
W. Klappor,
Küster und Kunstgärtner zu Heerdt.
Ein **Schmiedeseile** gesucht von
Pet. Ferten in Bevelinghoven.

versteigert werden. Sowohl Gebäude
wie Areal befinden sich in durchaus
gutem Zustande.
Das Gut kann auch vorher unter
der Hand angekauft werden, und ertheilt
der Unterzeichnete auf Wunsch nähere
Auskunft resp. nimmt Offerten entgegen.
Wedburg, den 2. Nov. 1877.
M. Manstetten, Notar.

Großer Mobilar-Verkauf
zu **Egendorf,**
in der Nähe der Eisenbahnstation Wedburg.
Die Erben des auf dem Gute Egendorf verlebten Gutsbesizers und
Landwirthes Herrn Aloys Fritt lassen daselbst theilungshalber wegen Auf-
gabe des Geschäftes
am Montag den 26. November cr. und an den
beiden folgenden Tagen,
jedemal Morgens 10 Uhr anfangend,
das vom Erblasser hinterlassene, ausgezeichnete Gutsinventar, namentlich:
8 Pferde, 37 Stück Rindvieh, holländischer Raze, 2 Arbeitsochsen, 11
Schweine, darunter mehrere Mastschweine, ferner 2 Ringelwägen, 2
schwere Gattwägen, 1 Säemaschine, 2 Mähmaschinen, 1 vollständige
Dampfpflegmaschine, sowie einen noch in gutem Zustande befindlichen,
überzähligen Dreifachstern, 1 Hackemaschine, 1 Dungstreummaschine, 2
Hackmaschinen, 4 Rübenwagen, 3 schwere Schlagarten zum Rüben fah-
ren, 3 Erntewagen, 2 Dreifachstern, 1 Kettenreißer, 4 Ziepsflüge, ge-
wöhnliche eiserne Pflüge, eiserne und hölzerne Eggen, sämtliches Pferde-
geschirr, sowie sonstige Ackergeräte,
johann 1 Tilbury, 1 Chaise und 1 in gutem Zustande befindlichen, ge-
schlossenen Wagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen,
endlich Hausmobilen aller Art,
durch den unterzeichneten Notar öffentlich auf Credit versteigern.
Am 1. Verkaufstage kommen die Pferde, Maschinen, Tilbury, Chaise und
Wagen, am 2. Tage das Rindvieh vorzugsweise zur Versteigerung.
Wedburg, den 8. November 1877.
M. Manstetten, Notar.

Wir empfehlen eine große Auswahl in
fertigen Hüten
zu billigen Preisen.
Achtungsvoll
Geschwister Töller,
Niederstraße Nr. 12.

Musverkauf.
Bänder, Blumen, Blonden,
Federn zu 20 Pfg. und höher.
Fertige Hüte, neueste Façons, zu
3 M. 50 Pfg. und höher.
Frau Sturm-Stadler,
Niederstraße 68.

Schöne weiße
Bett-Flocken
zu billigen Preisen wieder vorrätig.
Zugleich halte mich in allen Arbei-
ten in **seinen u. ordinären Stepp-**
decken bestens empfohlen.
Frau Heim. Schulte,
Michaelstr. Nr. 9.

Achte hiesiger
Printen,
holländischen
Kräuter-Kuchen
empfiehlt
C. Th. Verkenroth.

Von heute ab tägl. frische **hiesiger**
Printen, das Pfd. 80 Pfg., empfiehlt
H. Glasmacher, Zollstr.

Geschäfts-Empfehlung
Mit dem heutigen Tage habe ich
mich hieselbst als **Möbelschreiner**
etabliert. Indem es mein Bestreben sein
wird, durch nur gute Arbeit mit Zu-
trauen und Kundschafft zu erwerben,
halte mich in allen gewöhnlichen und
fournierten Arbeiten bestens empfohlen.
Adam Reisen, Möbelschreiner.
Gargweiler, im November 1877.

Von heute ab bides fettes
Hammelfleisch,
das Pfd. 4 1/2 Sgr., bei
Großmann, Michaelstraße.

3 gebraucht **Tilbourghs**, darunter
ein leichtes fast neues, zu kaufen bei
Math. Dorrenbach, Neuf.

200 Str. Kunstseiden zu kau-
fen gesucht von Wilh. Dickmann,
Zöhlenweide.
Wohnungen zu vermieten und
Dienstboten erhalten jederzeit Stelle.
P. Wilben, Niederwallstr. 223.

Sonntag den 18. November, Abends 6 Uhr, im Koerber'schen
Saale zu **M. Gladbach:**
CONCERT
der vereinigten Kirchl. Gesangsvereine von Neuf
und **M. Gladbach,**
unter freundlicher Mitwirkung geschätzter Pilettanten,
sowie des **Neuher Kirchl. Knabenchores.**
PROGRAMM:

- | | |
|--|---|
| Erster Theil. | Zweiter Theil. |
| 1. Klavier-Vortrag zu 4 Händen. | 1. Vortrag für Violine und Klavier. |
| 2. Laudate Dominum von Ctt.
(Gesamtschor.) | 2. Einladung zum Gesange v. Bud.
(R.-G.-B. von Gladbach.) |
| 3. Graduale von Profig.
(Gem. Chor, Neuf.) | 3. Abschnitte aus Schillers Ode für
gem. Chor von Romberg.
(Gem. Chor, Neuf.) |
| 4. Ave Maria, Solo für Sopran
von Greiff. | 4. Quartett: Unter allen Bäumen.
(R.-G.-B. von Gladbach.) |
| 5. Violin-Vortrag mit Klavier = Be-
gleitung. | 5. Der Wachtelschlag, Solo für So-
prian von Beethoven. |
| 6. Salve Regina. (R.-G.-B. von
Glabdach.) | 6. Das deutsche Lied von Schneider.
(R.-G.-B. von Neuf.) |
| 7. Der Liebe Allmacht von Witt. (do.) | 7. Rheinweinlied von Zul. Otto.
(R.-G.-B. von Gladbach.) |
| 8. Pius-Hymne von Witt. (Solo mit
Chor.) (Gesamtschor.) | |

Eintrittskarten a 1 Mark bis Sonntag Mittag bei Herrn H. Schröder,
Niederstraße und in der Expedition dieser Zeitung.
Ich mache hiermit meinen Kunden und Gönnern die er-
gebene Anzeige, daß ich eine große Auswahl nur prima
Waare und zwar gut gearbeitete **Herren-Schaffstiele**
von 2 Hlr. 20 Sgr. und höher, ditto **Zugstiele** von
Kaltleder von 2 Hlr. 25 Sgr. und höher, **Damen-Zugstiele** von
Bodeleber für 2 Hlr. 10 Sgr., ditto **Zugstiele** von Kaltleder für 2 Hlr. 20
Sgr., besonders mache ich aufmerksam, daß ich alle anderen Artikel, von den
feinern bis zu den gewöhnlichsten Sorten, zu den billigsten Preisen vorrätig
halte, deren Abnahme ich bestens empfehle.
Theodor Dickerboom, Niederstraße.

Per April ein gelegenes
Ladenlokal
zu mietzen gesucht.
Offerten unter K. A. 100 bejorgt
die Exped. dfr. Ztg.

Mehrere Knaben, welche der
Schule entlassen sind, finden
Beschäftigung bei
H. Goder,
Grevelerstr. 33.

Ein mit der Krautpresse vertrauter
Mann findet lohnende Beschäftigung.
Raz Baumann in Merten
bei Dären.

Ein **Mädchen** vom Lande für
Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Exped. dfr. Ztg.

Ein zuverlässiges **Mädchen** für
alle häuslichen Arbeiten gesucht.
Von wem, sagt die Exped.

! Für Kranke !
Nach der neuen homöopathischen Heil-
methode sind von mir in Neuf und
Umgebung mehrere schon tief eingewur-
zelte Krankheiten geheilt worden. Unter
andern schwere Brust- und Halsleiden
mit Husten, Blut- und Eiterauswurf,
Flechten, Magenleiden, Knochenverkrüm-
mung und Gicht, veraltete Kräfte u. c.
Die Geheilten sind gerne bereit, auf
jede Anfrage Antwort zu geben und
sind die Namen derselben bei mir zu
ersehen.
Sprechstunden seit 3 Jahren von jezt
an jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr
beim Wirth Herrn Pelzer, gegenüber
der Sebastianuskirche in Neuf.
A. Böcker in Neuf.
NB. Den Urin von Abend und
Morgen muß jeder Kranke mitbringen.
Am Sonntag Abend ist auf dem hie-
sigen Bahnhofe ein **goldenes Me-**
dailon verloren worden.
Näheres Rheinstraße 40.

Eben angekommen:
Lebend frischer **Schell-**
fisch, per Pfd. 40 Pfg.,
italien. Maronen,
per Pfd. 30 Pfg., empfiehlt die
Fischhandlung M. Walge, Büchel.
Dombau-Loose
a 3 Mark.
Wwe. Carl Eichhoff

Landwirthsch. Casino
zu **Speck.**
Mittwoch den 21. November.
Tages-Ordnung:
Rechnungsablage,
Ballotage.

Donnerstag den 22. d., Nachmittags
2 Uhr
Versammlung
von den **katholischen Küstern** bei
Herrn Schnitzler, Grevenbroich am
Bahnhof.
Der Vorstand.

Kalender für 1878,
als: Marien-, Pius-, Eucharistia-, Prä-
mien- und Sendboten-Kalender, Kalen-
der für Zeit und Ewigkeit, Wand- und
Portemonnaie-Kalender, Hinfühende Note
sind zu haben bei
Heinr. Schröder,
Neuf, Niederstraße.
In Partien billiger.

Sieben von New-York angekommen:
Amerikanische patentirte
Caseln,
viel besser, stärker, schöner und nur we-
nig theurer als die gewöhnlichen.
Niederlage für Neuf bei
Jacob Breuer,
Krämerstraße.

Feinster medicinischer
Dorsch - Leberthran
fast geruch- und geschmacklos, in
Flaschen mit gestempelter Metall-
verschluss
1/2 Originalflasche M. 0.60,
1/2 " " M. 1.00,
1/2 " " M. 1.70.
Derselbe eisenhaltig pro Flacon
M. 1.— zu haben bei
A. J. Kamphausen in Neuss.
Wwe. Gammersbach "
Heinr. Mobis "
Hub. Willberz in Grevenbroich.

Neuf-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt.
Von Neuf: Von Düsseldorf:
6 Uhr 30 Min. 7 Uhr 15 Min.
(außer Sonntags.) (außer Sonntags.)
8 Uhr 5 Min. 9 Uhr 30 Min.
10 " 45 " 11 " 30 "
12 " 50 " 1 " 30 "
12 " 50 " 3 " 10 "
4 " 20 " 5 " 10 "
6 " 20 " 7 " 10 "
(nur Sonntags.) (nur Sonntags.)
A. Deller, Capitain.

Rudolf van Endert, Neuss 2, Seiden-, Tuch-, Leinen-, Teppich- und Mode-Waaren-Handlung en gros & en détail.

Für sämtliche in colossaler Masse vorrätigen Waaren hat wiederum eine bedeutende Ermäßigung stattgefunden.

Fortsetzung des Nikolai- und Weihnachts-Ausverkaufs bei
J. Beumer.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf von Geschw. Alsberg, Düsseldorf, Breite- und Grabenstraßen-Ecke No. 2.

Sämtliche Vorräthe unseres Lagers, bestehend in großer Auswahl
Kleiderstoffe, Costumes, Winter- u. Regen-Mäntel, Morgen- u. Unterröcke etc.
sind bedeutend im Preise ermässigt.

Die noch vorrätigen Sommerstoffe, worunter die elegantesten Genres für Gesellschafts-
Roben, zur Hälfte der früheren Preise. Unser reich assortirtes Lager schwarzer und farbiger Seide
zu außerordentlich billigen Preisen wird in empfehlende Erinnerung gebracht. Pariser Original-Modelle
von Costumes und Paletots werden jetzt, nachdem solche copirt, zur Hälfte der Einkaufspreise abgegeben.

Wir machen besonders aufmerksam auf:

Meter.	Ellen.	Meter.	Ellen.	Meter.	Ellen.
Neige in allen Farben	Mt. 0,50. 3 1/3 Sgr.	Schwarze Seide	Mt. 2,70. 18 Sgr.	Double Jaquettes	von 5 Thlr. an.
Neige mit Seide	" 0,75. 5 "	Gute Cachemire-Seide	" 3,60. 24 "	Lange moderne Eskimo-Paletots	" 8 "
Neige Diagonale	" 0,80. 5 1/3 "	Gestreifte Seide	" 1,95. 13 "	" Kammgarn do.	" 6 2/3 "
Kammgarne	" 0,90. 6 "	Farbige Seide	" 4,20. 28 "	" Diagonale do.	" 8 "
Reinwollene feine Kammgarne	" 1,35. 9 "	Schwarze reinw. Cachemires 7/8	" 1,50. 10 "	" Mousse do.	" 10 "
Mousse-Stoffe in allen Farben	" 0,90. 6 "	Farbige reinw. Cachemires	" 1,20. 8 "	" Matelassé do.	" 11 "
Mousse-Diagonal	" 1,30. 8 2/3 "	9/16 schwarze Repse.	" 2,70. 18 "	Seiden- und Sammet-Mäntel	" 15 "
Cachemire des Indes	" 2,00. 13 1/3 "	Atlas f. Costumes in allen Farben	" 2,70. 18 "	Solide Regenmäntel	" 3 "
Armure chiné	" 0,85. 5 2/3 "	Sammete und Velvets in allen Farben	" 1,50. 10 "	Cheviot- do.	" 3 1/2 "
Noppé mit Seide	" 1,50. 10 "	und Qualitäten.	" 1,80. 12 "	Filz-Morgenröcke	" 3 1/2 "
Noppé	" 1,20. 8 "	Tarlatane und Ballstoffe mit Gold und	" 0,90. 6 "	Filz-Unterröcke	" 1 1/4 "
Cheviot reine Wolle	" 1,10. 7 1/3 "	Silber	" 1,50. 10 "	Zanella-Steppröcke	" 1 "
Farbige Repse	" 0,70. 4 2/3 "	Manilla-Stoffe für Gardinen	" 1,80. 12 "	Herren-Schlafröcke	" 5 "
Reinwollene Repse	" 1,00. 6 2/3 "	Breite engl. Gardinen	" 0,90. 6 "	Englische Reisedecken	" 4 "

Wilhelm Leuchtenberg,

früher Clarissenstrasse, jetzt Büchel 22,

empfehlen sein großes Lager goldener und silberner Taschen-Uhren, Regulatoren, Pendul-, Aufzugs- und
Wecker-Uhren, sowie alle übrigen Sorten von Wanduhren zu äußerst billigen Preisen.

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren, reichhaltiges Lager, billige Preise. Ringe mit Edel-
steinen, hübsche Auswahl. Zalmi-, Double- und oxydirte Uhrketten und Uhrschlüssel. Letztere Pariser
Artikel verkaufe an Wiederverkäufer zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen an Uhren unter Garantie. Gravirungen, Reparaturen an Gold- und Silberwaaren,
Fassen von Edelsteinen solid und sauber.

Preise billigst und fest!

Alte Uhren, Gold und Silber werden in Tausch genommen und angekauft.

Holzheimer Kirmes.

Sonntag den 18. und Montag den
19. d. Mts.

Tanz - Musik.

Entree 5 Sgr. a Person.
Dinstag den 20. d.

Ball.

Es ladet ergebenst ein
Theobald Mertens.

Holzheimer Kirmes.

Sonntag den 18. und Dinstag den
20. d. Mts.

Tanzmusik.

Entree 5 Sgr. a Person.
Montag den 19.

BALL.

Entree für Herren 75 Pfg., Damen
50 Pfg., wozu ergebenst einladet
G. Brücken.

Um mit meinem sehr großen Vorrath

Winteröcke und Mäntel

zu räumen, verkaufe dieselben zu auffallend billigen Preisen.

Bettfedern und Daunen in frischer Waare zu allen Preisen vor-
rätig.

David Hirsch in Hülchrath.

Affentheater

im Saale zum „Deutschen Hof“,
Neuß, Grefelderstraße.

Werde bei meiner Durchreise einige
Vorstellungen geben.

Sonntag den 18. d. Mts.

2 große Vorstellungen,
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Montag und die folgenden Tage
täglich eine Vorstellung um 8

Uhr Abends.

Das Nähere besagen die Programme.
Laddei.

Hülchrather

Schützen - Verein.

Sonntag den 25. November cr.

Theater-Vorstellung.

Alles Nähere in der nächsten Sam-
tags-Nummer dfr. Btg.

Der Vorstand.

Preisregeln

am Sonntag den 18. November auf
geheizter Regelpbahn um eine schöne

Jagdbüchse.

Frimmersdorf. Fern. Ciska.

Norser Kirmes wurde bei P. G.

Dahmen, wahrscheinlich durch Verfe-
hen, ein Regenschirm mitgenommen.

Der jetzige Besitzer wird ersucht, selbi-
gen zurückzugeben, widrigenfalls gericht-
lich vorgegangen wird.

Verloren

eine goldene Damenuhr nebst

schwarzer Kette an der Broder-
seite zu Raarf, zwischen Jäger- und

Gartenhof. Der redl. Finder wird ge-
beten, dieselbe gegen gute Belohnung

in der G.p. d. Bl. abzugeben.

Elisabeth-Verein.

Montag, am Feste der hl.

Elisabeth, Morgens 7 Uhr, in

der Münsterkirche Hochamt mit

Predigt und gemeinschaftlicher

h. Communion der Mitglieder

und Theilnehmer des Vereins.

Zu dieser Feier ladet freund-
lichst ein der Vorstand.

Einrahmen von Bildern, Stiche-
reien, Brautkränzen etc. befragt

W. Linnarz, Buchbinder,
Grefenbroich.

Ein Ladengeßell mit Theke

und sämtlichem Zubehör, zu Spegerei-
geschäft geeignet, zu verkaufen.

Die G.p. sagt wo.

Ein Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße Nr. 20.

Hierzu eine Beilage.